

Art Club

JAHRESPROGRAMM
2024

Programm 24

DONNERSTAG, 29. FEBRUAR 2024

Alexandra Blättler und Fanni Fetzer erzählen, wie Werke in die Sammlung des Kunstmuseums Luzern gelangen, Apéro 4–5

MITTWOCH, 17. APRIL 2024

Atelierbesuch bei Lipp&Leuthold, Abendessen 6–7

DONNERSTAG, 16. MAI 2024

Mitgliederversammlung ArtClub, Führung mit Fanni Fetzer durch «Barbara Probst. Subjective Evidence», Apéro 8–9

DONNERSTAG, 04. JULI 2024

Preview von «Ugo Rondinone. Cry Me a River», in Anwesenheit des Künstlers, mit Fanni Fetzer, Apéro 10–11

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024

Kunstausflug in die Ostschweiz, Apéro 12–13

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 2024

ArtClub-Promenade in Zürich, Abendessen 14–15

SONNTAG, 01. DEZEMBER 2024

ArtClub-Foyer mit den Preisträger:innen von «zentral!» und Alexandra Blättler 16–17

Hängen am Museum

Ich erinnere mich noch gut an die eindrückliche Performance des Künstlers Christoph Rütimann im Jahre 2002. Er liess sich, unter der spektakulär hohen Vordachkante des KKL hängend, in Seilen rund um das Gebäude ziehen. Mit diesem Event reflektierte der Künstler seine emotionale, aber auch existenzielle Bindung zum Museum. Er visualisierte die gegenseitige Abhängigkeit von Institution und Künstler:innen.

«Hängen am Museum» beschreibt auch die Beziehung des ArtClub Luzern zu seinem Museum. Der ArtClub braucht das Museum und seine Ausstellungen, um zu existieren, andererseits ist das Museum auf Institutionen wie den ArtClub angewiesen. Der ArtClub Luzern bezweckt die Förderung des Kunstmuseums Luzern und des Kunstlebens. Noch mehr als die finanzielle scheint mir die ideelle Unterstützung unserer Mitglieder für den Erfolg des Museums entscheidend. Wir sind die Fans, welche die Ausstellungen nach aussen tragen und das Museum gesellschaftlich in der Region verankern.

So durften wir letztes Jahr als Erste in der Preview die farbenfrohe Ausstellung von Jakup Ferri erleben. Ausgehend von Zeichnungen fertigt der kosovarische Künstler Gemälde und lässt seine Bildfindungen weben oder sticken. Inspiriert von Volkskunst und Kunsthandwerk entwirft er einen fantastischen Kosmos. Mystisch und poetisch ist die Welt der amerikanischen Künstlerin Betye Saar, die wir in einer Einführung von Fanni Fetzer näher kennenlernen durften. Ihre Installationen, die sich mit ihrer Geschichte und Schwarzer Identität auseinandersetzen, lassen niemanden unberührt. Neben der Ausstellung von Jakup Ferri unterstützte der ArtClub 2023 jene von Guy Ben Ner. Der israelische Künstler thematisiert den Einfluss von Wirtschaft und Politik auf die intimsten menschlichen Beziehungen. Seine Herkunft, die gerade aktuell ins Weltgeschehen gerückt ist, machte diese Ausstellung noch brisanter.

Nicht zu kurz kamen im letzten Jahr die eigenen Formate. Die Promenade führte uns zur Nicola Erni Collection in Steinhausen. Sie beherbergt neben grossen Werken von Basquiat bis Andy Warhol eine der grössten privaten Fotosammlungen. Die ArtClub-Reise rückte Mailand in den Fokus. An drei intensiven, unvergesslichen Tagen erlebten wir die Kulturmetropole mit allen Sinnen.

Auch 2024 bringt uns viele Überraschungen und Leckerbissen! Statt in eine Metropole führt uns die ArtClub-Reise in die Ostschweiz, wo wir einige hochstehende Kulturinstitutionen kennenlernen werden. Eine einmalige Gelegenheit, den direkten Kontakt mit Künstler:innen und ihrem Werk ausserhalb der gewohnten Museumsmauern zu pflegen, ist der Besuch des Ateliers von Lipp&Leuthold. Der Höhepunkt im Museumsjahr wird die Ausstellung «Cry Me a River» von Ugo Rondinone sein. Der internationale Künstler mit Wurzeln in der Zentralschweiz zeigt, unterstützt vom ArtClub, Werke aus dreissig Jahren.

Ich danke für Ihr grosses Engagement im ArtClub und freue mich, wenn Sie weiterhin so zahlreich an unseren Anlässen teilnehmen.

Thomas Lussi, Präsident ArtClub Luzern

Wege in die Sammlung des Kunstmuseums Luzern



DONNERSTAG, 29. FEBRUAR 2024, 18.00 UHR

Alexandra Blättler und Fanni Fetzer erzählen, wie Werke in die Sammlung des
Kunstmuseums Luzern gelangen, anschliessend Apéro

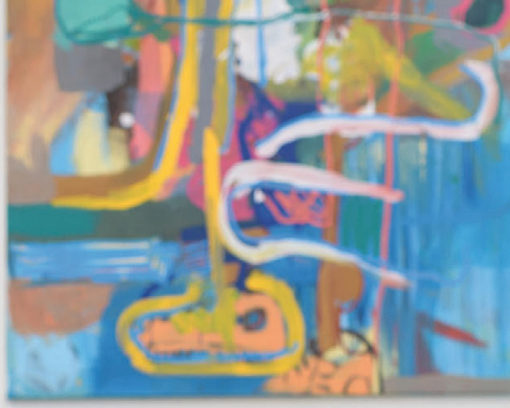
«Woher kommst du?» – Je nach Kontext ist diese Frage heute heikel. Im Hinblick auf die Provenienzforschung ist die Frage jedoch zentral. Aber auch die knappen Finanzen stellen Museen vor Probleme, wenn sie ihre Sammlung erweitern wollen. Wie kommt es zu Schenkungen? Was ist ein Vorlass und wie ist eine Dauerleihgabe vertraglich geregelt? Die Sammlungs-ausstellung 2024 zeigt auf, wie Werke ins Kunstmuseum Luzern gelangen. Sie stellt die neusten Erkenntnisse problematischer Provenienzen vor. Oder zeigt, wie Ort und Umstände der Entstehung Kunstwerke prägen: Wenn eine Arbeit speziell für einen Kontext gefertigt wird, verliert sie in einer anderen Umgebung mitunter einen Teil ihrer Bedeutung.

Zu Gast bei Lipp&Leuthold

Paul Lipp und Reto Leuhold (beide *1977) testen seit 2003 als Lipp&Leuthold die Möglichkeiten der gemeinsamen Malerei. Das Künstlerduo spielt sich bei der gemeinsamen Arbeit Ideen zu, die laufend ergänzt, übermalt und abgeändert werden, bis sich eine gültige Komposition herauskristallisiert und verfestigt. Lipp&Leuthold untersuchen mit ihrer Arbeitsweise Autorschaft sowie die Möglichkeiten und Bedingungen der gemeinsamen Bildproduktion. Mit Humor integrieren die Künstler Banales, Unsinn und Versatzstücke aus der Alltagskultur oder der Geschichte der Malerei. 2021 erhielten Lipp&Leuthold den Publikationspreis der Stadt Luzern und richteten im Kunstmuseum Luzern die Ausstellung «I Licked the Yellow Suit of the Sun» ein. In ihrem Atelier erzählen sie von den Vorteilen und Schwierigkeiten der kollektiven Kunstproduktion und geben Einblick in den Entstehungsprozess ihrer Werke.

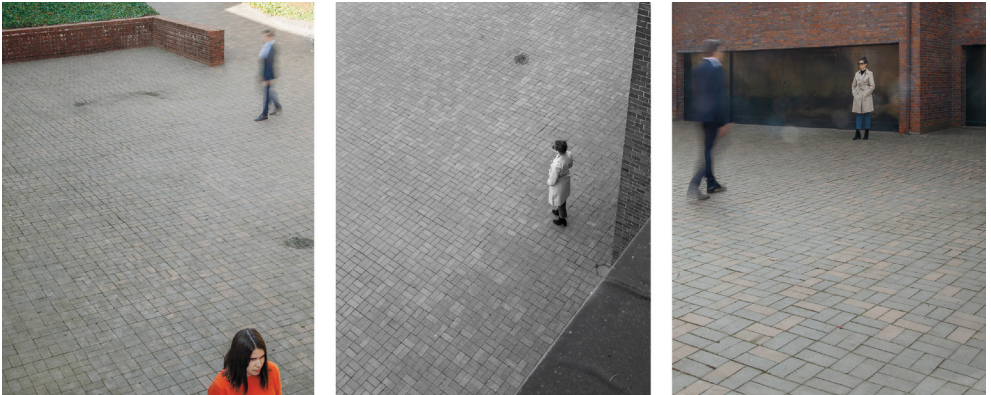
MITTWOCH, 17. APRIL 2024, 18.30 UHR

Atelierbesuch bei den Künstlern Paul Lipp und Reto Leuhold,
ab 20 Uhr Abendessen im Restaurant Onkel Salamat



Ausstellungsansicht «Lipp&Leuthold. I Licked the Yellow Suit of the Sun»,
Kunstmuseum Luzern, 2021, Foto: Marc Latzel

Mitgliederver- sammlung & Barbara Probst



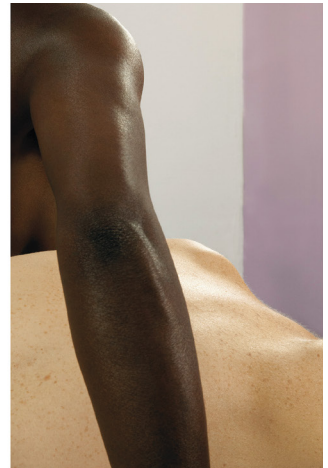
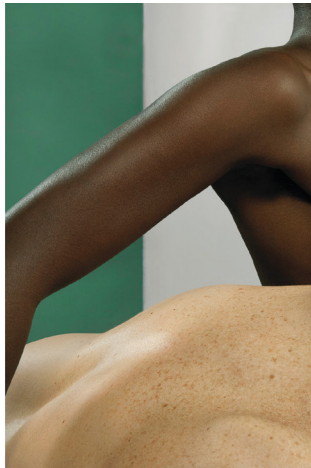
Barbara Probst, «Exposure #169, Haus Lange, Wilhelmshofallee 91, Krefeld, 03.27.22, 4:27 p.m», 2022,
3-teilig, Ultrachrome-Druck auf Papier, Courtesy of the artist and Kuckei + Kuckei, Berlin, © 2024 ProLitteris, Zürich

DONNERSTAG, 16. MAI 2024, 18.00 UHR

ArtClub Mitgliederversammlung im Kunstmuseum Luzern,
anschliessend Führung mit der Direktorin Fanni Fetzter durch die Ausstellung
«Barbara Probst. Subjective Evidence» und Apéro

Der Ausstellungstitel «Subjective Evidence» (subjektiver Beweis) verweist auf Barbara Probsts (*1964) Grundthema: Was sehen wir da eigentlich? Aus welcher Perspektive wird was erzählt? Ihre mehrteiligen Werke zeigen jeweils verschiedene Ansichten eines Geschehens oder einer Szenerie, die trotzdem nie ganz fassbar werden. Die nüchterne, kühle Ästhetik und reduzierte Farbigkeit erinnern an Werbung. Gleichzeitig erzeugt die irritierende Multiperspektive Spannung. Die Präsentation vereint früheste fotografische Arbeiten mit den wichtigsten Werkgruppen der deutschen Künstlerin. Im Frühsommer 2023 hat Barbara Probst in den leeren Ausstellungsräumen des Kunstmuseums Luzern eine neue Arbeit realisiert. Jean Nouvels perfekte White-Cube-Architektur ist für die Künstlerin ideal, um ihr Spiel mit verwirrenden Perspektiven weiterzuentwickeln.

Barbara Probst, «Exposure #180, Munich, Nederlingerstrasse 68, 09.11.22, 3:40 p.m.», 2022
3-teilig, Ultrachrome-Druck auf Papier, Courtesy of the artist and Kuckei + Kuckei, Berlin, © 2024 ProLitteris, Zürich



Ugo Rondinone

Ugo Rondinones (*1964) beispiellose internationale Ausstellungstätigkeit bei gleichzeitiger lokaler Verbundenheit sind Ausgangspunkt für seine Retrospektive mit Werken aus 30 Jahren. In asketisch schwarz-weiss gestalteten Räumen entfaltet Rondinone mit einfachen Elementen eine geheimnisvolle Atmosphäre: ein Kreis aus Ästen, ein Holzboden, ein freistehendes, zweiseitiges Landschaftsgemälde, Vögel, Fische und Pferde. Es scheint im Museum zu schneien, das Wasser des Vierwaldstättersees durch die Räume zu fliessen, ein paar Fische vorbeizufitzen. Die Sonne geht auf und wird später vom Mond abgelöst. Ugo Rondinone setzt elementare, kraftvolle Erfahrungen aus der Natur künstlerisch um. Der Bezug zur legendären «Innerschweizer Innerlichkeit» und Materialverliebtheit vieler Künstler:innen in der Region ist nicht zufällig. Ugo Rondinone inszeniert seine kulturelle Herkunft liebevoll und mit viel Heiterkeit.

DONNERSTAG, 04. JULI 2024, 18.00 UHR

Preview von «Ugo Rondinone. Cry Me a River», in Anwesenheit des Künstlers, mit Fanni Fetzter, anschliessend Apéro



Ugo Rondinone, «Cry Me a River», 1997, Neon,
Acrylglas, Folie, Aluminium, 350 x 750 x 10 cm

Ugo Rondinone, «Feelings», Ausstellungsansicht
Kukje Gallery, Seoul, 2015



Kunstausflug in die Ostschweiz



Kunstmuseum Appenzell



Zeughaus Teufen

FREITAG, 13. SEPTEMBER 2024, AB 10.00 UHR IN ST. GALLEN
Tagesausflug nach St. Gallen, Teufen und Appenzell, Abschluss mit Apéro

Die Kunstziele in der Ostschweiz sind vielfältig: In St. Gallen bietet die ehemalige Lokremise einen besonderen Raum für zeitgenössische Installationen, während das Zeughaus Teufen sich als charmantes Regionalmuseum behauptet. In Appenzell korrespondiert das silberne Sheddach des Kunstmuseums von Annette Gigon und Mike Guyer mit dem Nahen Alpsteinmassiv und für die Kunsthalle wurde eine alte Ziegelei mit viel Feingefühl in ein Kulturzentrum umgebaut.

So vielfältig wie die Institutionen sind auch die Ausstellungen: Die begehbare Raumsulptur von Christoph Büchel im ehemaligen Wasserturm der Lokremise verspricht ein besonderes Erlebnis – nur fünf Personen können sie pro Stunde sehen! Das Luzerner Paar Lilia und David Glanzmann kuratiert seit Frühjahr 2023 das Zeughaus Teufen und in Appenzell führt uns die neue Direktorin Stefanie Gschwend durch die Ausstellungen.

Individuelle An- und Rückreise
Beschränkte Anzahl Besucher:innen für die Installation
von Christoph Büchel in der Lokremise

ArtClub- Promenade

Die Zürcher Rämistrasse hat sich in wenigen Jahren von einer alteingesessenen, gepflegten, aber auch etwas verstaubten Ladenstrasse zu einem künstlerischen Hotspot entwickelt. Unterdessen läuft sie, zumindest was den Umsatz angeht, den Trendvierteln in Zürich West den Rang ab. Viele der angesagtesten und renommiertesten Galerien, die sich bis vor wenigen Jahren in den ehemaligen Industriehallen im Westen einrichteten, haben unterdessen ein zweites Standbein an der traditionellen Rämistrasse. So eröffneten unter anderem Presenhuber, Kilchmann oder Meile in den letzten Jahren einen Showroom beim Bellevue. Wir besuchen die aktuellen Ausstellungen und tauschen uns mit den Galerist:innen aus. Den Tag lassen wir bei einem Abendessen unter hochkarätigen Originalkunstwerken ausklingen.

DONNERSTAG, 24. OKTOBER 2024

ArtClub-Promenade in Zürich, anschliessend Abendessen in der Kronenhalle

Galerie Urs Meile, Rämistrasse,
Courtesy Galerie Urs Meile, Foto: Daniel Sutter



Galerie Peter Kilchmann, Ausstellungsansicht
Shirana Shahbazi, Galerie Peter Kilchmann,
2023, Courtesy of the artist and Galerie Peter
Kilchmann



Galerie Eva Presenhuber, Ausstellungsansicht Sue Williams,
2023, © Sue Williams, Courtesy the artist and
Galerie Eva Presenhuber, Foto: Stefan Altenburger

ArtClub-Foyer



Ausstellungsansicht «zentral!» 2022 mit Werken von Jonas Burkhalter, Thomas Joller und Barbara Mühlefluh, Foto: Marc Latzel

SONNTAG, 01. DEZEMBER 2023, 9.00 UHR

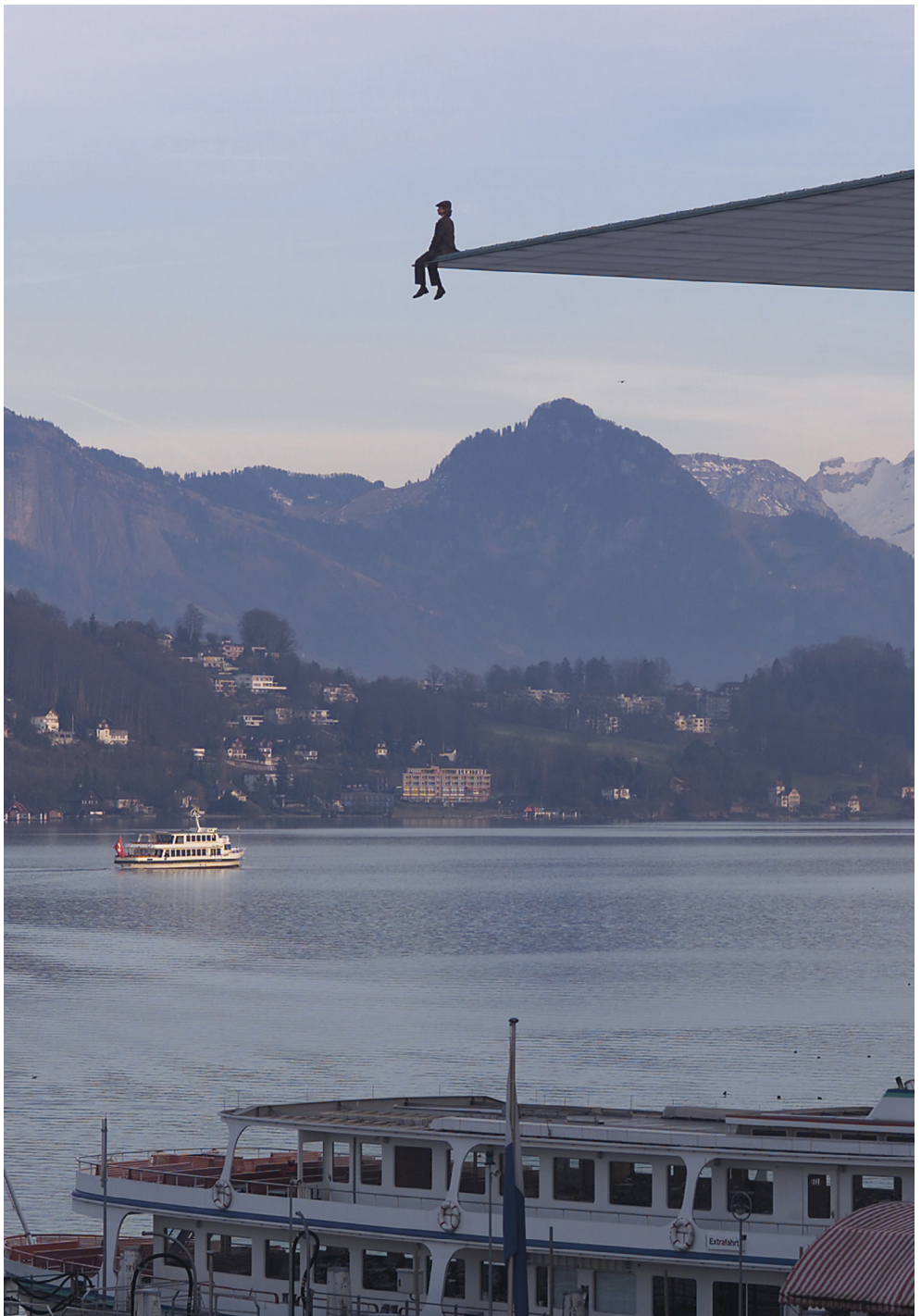
ArtClub-Foyer im Café im Kunstmuseum Luzern, Frühstück und Rundgang mit den Preisträger:innen von «zentral!» und der Sammlungskonservatorin Alexandra Blättler

Immer Ende Jahr heisst es: Wir sind «zentral!». Die Ausstellung präsentiert das vielfältige regionale Kunstschaffen. Sie ist eine Plattform für arrivierte wie für aufstrebende Talente. An der Vernissage wird der Jurypreis/Preis der Kantone sowie der Ausstellungspreis «Solo» der Kunstgesellschaft Luzern vergeben. Im Anschluss an ein gemütliches Frühstück im Café im Kunstmuseum erfahren wir im persönlichen Austausch mit den Preisträger:innen aus erster Hand, was diese antreibt. Die Künstler:innen stellen uns ihre Werke vor und geben uns Einblick in ihr Universum. Begleitet und moderiert wird der Anlass von der Kuratorin Alexandra Blättler, die uns Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Arbeiten gibt.

Anzahl Teilnehmer:innen beschränkt



ArtClub-Foyer 2022, Alexandra Blättler spricht über das Werk der Urner Künstlerin Maria Zraggen



Christoph Rütimann, «Hängen am Museum II», 2002, Courtesy of the artist

Auf das Jahr 2023 hat der Auftritt des ArtClub ein neues Gewand bekommen. Die neue, frische Webseite geht einher mit einer Digitalisierung. Mit Ausnahme des Jahresprogramms, das Sie gerade in den Händen halten, erhalten Sie vom ArtClub keine Zusendungen mehr in Papierform. Die Veranstaltungen werden über den Newsletter angekündigt. Sie können sich direkt via Newsletter für Events anmelden. Wir bitten alle Mitglieder, allfällige Änderung ihrer E-Mail-Adresse mitzuteilen. Bei Paarmitgliedern benötigen wir die E-Mail-Adressen beider Partner:innen.

ArtClub Luzern
Sonja Fuchs
Kunstmuseum Luzern
Europaplatz 1
6002 Luzern

041 226 78 12 (Di & Fr)
welcome@artclub-luzern.ch



Anmeldung zum
Newsletter



artclub-luzern.ch

ArtClub Luzern
Kunstmuseum Luzern
Europaplatz 1, 6002 Luzern
041 226 78 12 (Di & Fr)
welcome@artclub-luzern.ch

Vorstand:

Thomas Lussi, Präsident | Theresia Bröll | Mauritius Carlen | Ulrike Heublein Dold | Florian Paul Koenig | Marlene Oswald | Franziska Windlin | Fanni Fetzter, Direktorin
Kunstmuseum Luzern, ex-offizio | Andi Scheitlin, Präsident Kunstgesellschaft Luzern, ex-offizio

Administration:

Sonja Fuchs, Kunstmuseum Luzern